Ausbildungsprogramm auf der Grundlage des KC 2021
Kernseminar Seminar G ZfsL Bielefeld und der
GGS Bolandschule Herzebrock-Clarholz

Stand 05.05.2025

Teilnehmerorientierung	Standortorientierung	Terminorientierung-VD Organisation

1.Quartal *Nov Dez Jan Mai Jun Jul*	**Leitlinie Vielfalt**	
Konkretionen des Handlungsfeldes	**Kernseminar Arbeitsfelder**	**Weitere Arbeitsfelder in Schule und Fachseminar**
(HF U) Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten **(HF U) Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen** **(HF U) (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen (Perspektive Digitalisierung)** **(HF U) Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten** **(HF E) Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen** **(HF E) Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen (Perspektive Digitalisierung)** **(HF L) Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen (Perspektive Digitalisierung)** **(HF S) Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren** **(HF S) In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken**	**Intensivtag KS zu Beginn des VD:** Organisation des VD Aktualisierung von Vorerfahrungen Hinweise der Verwaltung **„Pädagogische Woche“:** Selbstverständnis ZfsL Bielefeld Modul Lehrerrolle/ Selbstreflexivität I Kollegiale Beratung I Modul Präsenztraining Lerngruppen **Unterrichtsplanung und –gestaltung** Schüleraktivierung Didaktische Schwerpunktfindung Zielsetzung von Unterrichtseinheiten und –stunden Differenzierung und individuelle Förderung Unterrichtsentwurfskonzepte **Grundlegungen I** OVP, KC21, RRSQ **Lehren und Unterrichten in digitalen Welten** Lehrkräfte in der digitalisierten Welt Orientierungsrahmen Medienkompetenzrahmen NRW **Lerntheorien** Lerntheoretische Ansätze Erkenntnisse der Hirnforschung	**Orientierung im schulischen Umfeld** LAA verschafft sich einen Überblick über den Arbeitsplatz Schule: Kennenlernen der Schulleitung, Lehrkräfte, Mentor*innen, ABB, OGGS-Mitarbeiter*innen, weiteres Schulpersonal Überblick über die verschiedenen Lerngruppen verschaffen → Hospitation in verschiedenen Klassen in der ersten Woche Umgang mit den Ipads (IServ-Zugang) Vertraut machen mit den digitalen Möglichkeiten der Schule **Unterricht:** • Hospitation in unterschiedlichen Jahrgangsstufen in den ersten zwei Wochen • Kennenlernen der Ausbildungslerngruppen • Beobachtungsaufgaben übernehmen • erste Unterrichtssequenzen, -stunden und -einheiten in Zusammenarbeit mit Mentoren planen, durchführen und reflektieren • Einsatz der digitalen Medien erproben • Rituale in Ausbildungsklassen kennenlernen, Umsetzung unterstützen • Unterrichtsskizzen mit Zielsetzungen erstellen der Schule) • feste Reflexionszeiten mit Mentorinnen und ABB **Erziehen:**

(HF S) Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen (Perspektive Reflexivität)	Konstruktion und Instruktion	• Schulregeln, Maßnahmen und Konsequenzen kennenlernen • Schulregeln, Maßnahmen und Konsequenzen kennenlernen • gegebenenfalls an Konflikt- und Erziehungsgesprächen teilnehmen • Klassenregeln und -rituale kennenlernen und zu der Umsetzung beitragen • selbstständige Pausenaufsichten • Kennen lernen der Aufgaben der „Streitschlichter“ und „Pausenwächter“ **Lernen und Leisten** • Differenzierungsmöglichkeiten kennenlernen und erproben, Kleingruppenförderungen übernehmen • Beobachtungen zu Schülern festhalten • vereinbarte Diagnosemittel kennenlernen und erproben (z.B. HSP, VERA, Diagnostik zu „Lies mit“…) • Begleitung bei der Durchführung von Lernzielkontrollen • Beobachtungen in Zeugnisse einfließen lassen Beobachtungsbögen und Förderempfehlungen kennenlernen • Teilnahme an der Zeugniskonferenz **Beraten** • Teilnahme an Beratungsgesprächen (Schulkinder und/oder Eltern) und evtl. Übergangsgesprächen • Kennenlernen der Schulsozialarbeiterin und ihrer Arbeit • Teilnahme an Elternabenden für zukünftige Erstklässler („Schulfähigkeit“ - November; „“Einschulung“ - Juni/Juli) **System Schule:** • Schule und Schulumgebung kennenlernen • Einführung in rechtliche Vorgaben und Dienstpflichten • Kennenlernen des Schulprogramms • Einblick in das Schulprogramm und die schulinternen Arbeitspläne der eigenen Fächer • Einführung in die digitale Ausstattung der Schule • Teilnahme an Teamsitzungen, Konferenzen, evtl. Besuch der Schulkonferenz

		• Teilnahme an Schul- und Klassenfeiern (Gemeinsames Singen, Sportfest, Ausflüge, Advents- und Weihnachtsfeiern, jahreszeitliche Schulfeiern…) • Kennenlernen des Projekts „Lies mit“ und des Sozialtrainings (Oktober) • Kennenlernen der OGGS • Individuelle Entwicklungsschwerpunkte im Rahmen des PGs festlegen.

2.Quartal *Feb Mär Apr Aug Sep Okt*	**Leitlinie Vielfalt**	
Konkretionen des Handlungsfeldes	**Kernseminar Arbeitsfelder**	**Weitere Arbeitsfelder in Schule und Fachseminar**
(HF U) Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen **(HF U) Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen** **(HF E) Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen** **(HF E) Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten** **(HF E) Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren** **(HF L) Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen** **(HF L) Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge (Perspektive Digitalisierung)**	**Classroom Management** Klarheit und Strukturiertheit Regeln und Rituale Unterrichtsfluss Angebotsvielfalt Schüleraktivierung und Motivation Kompetenzorientierung Umgang mit Heterogenität **Unterrichtsstörungen** Störungen aus systemischer Sicht Präventive Unterrichtsführung / Stärkenorientierung **Migration und Flucht, DaF/ DaZ** Fluchtursachen und Fakten Sprachsensibles Unterrichten Unterrichtsmaterialien **Inklusion** Referentenentwurf / UN Behindertenrechtskonvention Integration und Inklusion Dimensionen von Heterogenität Förderschwerpunkte Individualisierung von Lernangeboten Gemeinsames Lernen Kollegiale Kooperationen	**Unterricht** • ggf. Teilnahme am Einschulungstag • ggf. Hospitation im Anfangsunterricht • Unterrichtseinheiten mit den Mentorinnen schülerorientiert planen, durchführen und refketieren • Unterrichtsskizzen mit Zielsetzungen erstellen (nach Aufforderung tabellarisch) • verschiedene Methoden und Unterrichtsformen kennen lernen und erproben z.B. Werkstattunterricht, Lerntheke, Gruppenarbeit, Wochenplan, kooperative Lernformen • Möglichkeiten der Differenzierung kennenlernen (Methoden, Medien, Apps auf iPads, Experten- und Helfersysteme…) • Arbeit mit und an Förderplänen kennenlernen • Rituale in Lerngruppen ein- bzw. weiterführen • Kontakt zu SuS ausbauen und individuell unterstützen z.B. ein Arbeitsblatt anpassen, Hilfen bei LRS anbieten, Hilfen bei Rechenschwäche anbieten **Erziehen:** • an Konflikt- und Erziehungsgesprächen teilnehmen bzw. diese selbstständig durchführen • Klassenregeln und -rituale umsetzen und reflektieren

	Diagnose und Förderung Beobachtung Diagnoseverfahren Kooperationspartnerschaften professionell gestalten Förderpläne / Förderkonzepte	• Kennenlernen des Schülerparlamentes • Möglichkeiten der Partizipation im Schulalltag kennenlernen (Klassenrat, Streitschlichtung…) • Schulinternen Maßnahmenkatalog kennenlernen und anwenden • Zusammenarbeit mit Sonderpädagogen, Sozialarbeitern, Integrationskräften, Schulbegleitern und ggf. Beratungsstellen **Lernen und Leisten** • Erkennen der Entwicklungsstände • Lernpotentiale, Lernhindernisse, Lernfortschritte erkennen und dokumentieren • Klassenarbeiten mit Unterstützung ausarbeiten, durchführen und bewerten (schuleigene Leistungsbewertung kennen) • Führen von Leistungsbewertungsbögen in den Nebenfächern • Diagnostische Verfahren mit Hilfe digitaler Werkzeuge kennenlernen, erproben und reflektieren (z.B. HSP) **Beraten** • Schüler- und Elternrückmeldungen kennenlernen und nutzen. • ggf. situationsbezogene Elterngespräche führen • ggf. Mitgestaltung der Elternsprechtage durch eigene Beiträge über den Entwicklungs- u. Leistungsstand der einzelnen Kindern in Form von eigenen Notizen und/oder während Beratungsgesprächen **System Schule** • Klassenbuch führen • Schulbezogene E-Mails lesen • Zeitmanagement lernen • Im Team arbeiten • Ressourcen / vorhandenes Material sichten und benutzen • Teilnahme an Schul- und Klassenfeiern (Gemeinsames Singen, Sportfest, Ausflüge, Advents- und Weihnachtsfeiern, jahreszeitliche Schulfeiern…) • Unterstützung bei Projekten (z.B. Lies mit, Projektwoche) • Regelmäßige Treffen mit Mentor*innen und ABB

3.Quartal *Mai Jun Jul Nov Dez Jan*	**Leitlinie Vielfalt**	
Konkretionen des Handlungsfeldes	**Kernseminar Arbeitsfelder**	**Weitere Arbeitsfelder in Schule und Fachseminar**
(HF L) Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen **(HF L) Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren** **(HF L) Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren** **(HF L) Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen (Perspektive Reflexivität)** **(HF L) Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen** **(HF B) Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten** **(HF B) Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools** **(HF B) Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der Personenorientierten Beratung mit Coaching-Elementen nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen (Perspektive Reflexivität)** **(HF S) Chancen des Ganztags nutzen und gestalten**	**Grundlegungen II** OVP, KC21, RRSQ **Leistungsbeurteilung / Leistungsbewertung** Rechtliche Grundlagen Pädagogisches Leistungsverständnis Leistungserfassung / Kriterienbezüge Schriftliche Übungen und Klassenarbeiten Zeugnisse Arbeits- und Sozialverhalten **Übergänge** Bildungsauftrag des Kindergartens Bildungsvereinbarung Kooperationsformen Grundschule - Kindergarten Elternarbeit Weiterführung von Regeln und Ritualen Beratungsgespräche mit Eltern zum Übergang i. d. weiterführende Schule Grundschulempfehlungen **Hospitationstag an anderer Schulform / Kita** Hospitation an Förderschule oder weiterführender Schule Hospitation in Kindergarten mit vereinbarten Beobachtungsschwerpunkten **Bilanzgespräche/ Selbstverständnis** Selbstreflexivität II Kollegiale Beratung II	**Unterricht** • Unterricht eigenständig planen, durchführen und reflektieren • Eigene persönliche Lernschritte in Bezug auf die Unterrichtsgestaltung in Anlehnung an die UB-Beratung verfolgen • Einsatz unterschiedlicher Medien, auch digitaler Medien (Perspektive Digitalisierung) • Kindersuchmaschinen und Kinderseiten im Internet kennen • ggf. Entwickeln einer Fördermaßnahme für ein Kind des eigenen Unterrichts **Erziehen** • Regeln im Umgang mit I-pads kennen und beachten **Lernen und Leisten** • Lernzielkontrollen planen, durchführen und evaluieren • Leistungen der SuS dokumentieren / Beobachtungsbögen führen • sich mit Berichts- und Notenzeugnissen auseinandersetzen und übliche Formulierungen für verschiedene Leistungsniveaus mit den Mentor*innen besprechen • Förderempfehlungen gemeinsam mit den Mentorinnen schreiben **Beraten** • ggf. Mitgestaltung der Elternsprechtage durch eigene Beiträge über den Entwicklungs- u. Leistungsstand der einzelnen Kindern in Form von eigenen Notizen und/oder während Beratungsgesprächen • ggf. Teilnahme an Übergangsgesprächen

		System Schule • ggf. Einblicke in den Ablauf eines AO SF Verfahrens erhalten und das Verfahren begleiten • Kollegiale Beratung nutzen • Evtl. Teilnahme an der Schuleingangsdiagnostik • Nach Möglichkeit Begleitung einer Klassenfahrt • ggf. Erstellung eines Elternbriefes • Zwischengespräch mit SL und ABB

4.Quartal *Aug Sep Okt Feb Mär Apr*	**Leitlinie Vielfalt**	
Konkretionen des Handlungsfeldes	**Kernseminar Arbeitsfelder**	**Weitere Arbeitsfelder in Schule und Fachseminar**
(HF U) Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen **(HF U) Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten** **(HF U) Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten** **(HF U) Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen** **(HF U) Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen** **(HF E) Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen** **(HF E) Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schule und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen (Perspektive Digitalisierung)**	**Anfangsunterricht** Anmeldung in der Grundschule Sprachstandsfeststellung Schuleingangsphase Lernen im jahrgangsübergreifenden Unterricht Prinzipien zur didaktisch-methodischen Gestaltung Differenzierte Unterrichtsgestaltung Unterstützungsmaterialien Ganztags- und Betreuungsangebote **Werteerziehung** Leitbilder und Leitideen von Schulen Möglichkeiten der Schülerpartizipation Klassenrat Patendienste Streitschlichter Gewaltfreies Lernen Achtung und Pflege kultureller Vielfalt Erziehungsvereinbarungen **Offener Unterricht** Unterrichtsmethoden / Unterrichtsformen Offene Unterrichtsgestaltung als methodische Orientierung Veränderte Beziehungsstruktur zw. Lehrkraft und Schüler	**Unterricht** • ggf. Teilnahme am Einschulungstag • ggf. Hospitation im Anfangsunterricht • eigenes Repertoire zur Vermittlung von Lern- und Arbeitsstrategien und Methoden ausbauen und zur Unterrichtsgestaltung nutzen • Prüfungsklassen in den Blick nehmen und dort ggf. vermehrt arbeiten • Erstellung eines Förderplans **Erziehen** • Mitwirkung am Klassenrat/ Schülerparlament • Eigene, persönliche Handlungsschwerpunkte finden und verfolgen (auch mit Hilfe der Mentor*innen) • Störungen im Unterricht wahrnehmen und entsprechende Maßnahmen kennen und umsetzen • Datenschutzbestimmungen, Einverständniserklärungen von Eltern zu Fotos und Videos … kennen **Lernen und Leisten** • Differenzierungsmöglichkeiten gezielt einsetzen • vereinbarte Diagnosemittel anwenden

(HF E) Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen **(HF E) Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren** **(HF E) Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren**	Entdeckendes, problemlösendes, handlungsorientiertes und selbstverantwortliches Lernen als Grundprinzipien	**Beratung** • den Klassenlehrerinnen Rückmeldung zu den eigenen Fächern für den Elternsprechtag geben • ggf. Teilnahme am Elternsprechtag **System Schule** • Einbringen in Lehrerkonferenzen und Dienstbesprechungen, aktive Mitarbeit in Fachkonferenzen • Ausflüge in Absprache mit den Klassenlehrerinnen planen und daran teilnehmen

5.Quartal *Nov Dez Jan Mai Jun Jul*	**Leitlinie Vielfalt**	
Konkretionen des Handlungsfeldes	**Kernseminar Arbeitsfelder**	**Weitere Arbeitsfelder in Schule und Fachseminar**
(HF E) Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren **(HF B) Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen** **(HF B) Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten** **(HF B) Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten (Perspektive Reflexivität)** **(HF B) An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken (z.B. Berufsberatung, schulpsychologische Beratung u.a.)** **(HF S) Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen (Perspektive Digitalisierung)** **(HF S) Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte - insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte - sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten (Perspektive Digitalisierung)**	**Kommunikation** Kommunikationsmodelle Nonverbale Kommunikation Symmetrische Kommunikation Gewaltfreie Kommunikation Präsenz und Kommunikationsstatus **Beratung / Elternarbeit** Elemente der Gesprächsführung Aktives Zuhören Fragetechniken Gesprächsvorbereitung und Planung Das Beratungsgespräch Das Konfliktgespräch Eltern und Lehrkräfte in Erziehungspartnerschaft Mitarbeit und Mitbestimmung von Eltern Formen der Elternarbeit Kooperative Grundhaltungen Außerschulische Kooperationspartner **Prüfungsvorbereitung** Rechtliche Grundlagen Hinweise des LPA Schriftliche Arbeit Kolloquium Unterrichtspraktische Prüfungen Anregungen für die Arbeit in Lerngruppen	**Unterricht** • Weiterhin eigene persönliche Lernschritte in Bezug auf die Unterrichtsgestaltung in Anlehnung an die UB-Beratung verfolgen **Lernen und Leisten** • Leistungen dokumentieren, beurteilen, Lernzielkontrollen stellen und bewerten, Leistungserwartungen allen Beteiligten transparent machen • Förderempfehlungen schreiben • Zeugnistexte zu den eigenen Fächern formulieren • ggf. VERA begleiten (bei Beginn im Nov. bereits im 2. Quartal) **Beratung** • Teilnahme an Zeugniskonferenzen und an der Zeugnisausgabe in einer Ausbildungsklasse • ggf. Teilnahme an Übergangsgesprächen • ggf. Teilnahme an Gesprächen mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. schulpsychologischer Dienst) **System Schule** • ggf. Beiträge aus dem Seminar einbringen • Individuelle Entwicklungsschwerpunkte im Rahmen des 2. PGs festlegen

6.Quartal *Feb Mär Apr Aug Sep Okt*	**Leitlinie Vielfalt**	
Konkretionen des Handlungsfeldes	**Kernseminar Arbeitsfelder**	**Weitere Arbeitsfelder in Schule und Fachseminar**
(HF S) An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken **(HF S) Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen** **(HF S) In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken**	**VEMB (Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung)** Rechtliche Grundlagen und Fakten Mobilität in der Lebenswelt der Kinder Schulwegsicherheit Sicher unterwegs mit dem Fahrrad Medientipps Ansprechpartner in der Region **Modul Sexueller Missbrauch** Zahlen, Daten, Fakten Rechtliche Grundlagen Die Situation betroffener Kinder und ihrer Familie Täterstrategien und Risikofaktoren Maßnahmen der Prävention sexuellen Missbrauchs Präventionskonzepte an den Ausbildungsschulen Handlungsleitfaden unter Berücksichtigung der Rollen von Lehrer/-innen und Schulleitung Weiterführende Literatur und Informationen Ansprechpartner in der Region **Bewerbertraining über die Verbände** **Seminarinterne Reflexion der Konkretionen der jeweiligen Handlungsfelder** **Evaluation der Seminare** Evaluationserhebung für Kern- und Fachseminare	**Unterricht** • im Anfangsunterricht hospitieren (wenn nicht im 2. Quartal, bei Beginn im Mai) • Einsatz (angeleiteter Unterricht) vornehmlich in den Prüfungsklassen • Planung der Unterrichtsstunden in Absprache mit den Mentorinnen • Hospitationen (auch fachfremd) in den betreffenden Lerngruppen kann hier hilfreich sein **Erziehung** • Bisher erarbeitete Aspekte zur Wahrnehmung des Erziehungsauftrages weiterverfolgen **Lernen und Leisten** • Leistungen der SuS dokumentieren / Beobachtungsbögen führen **Beratung** • ggf. Teilnahme am Elternsprechtag **System Schule** • Absprachen im Hinblick auf die Prüfung treffen • Lernchancen für den Berufseinstieg wahrnehmen: In dieser Zeit ist es empfehlenswert, möglichst viele Bereiche des Systems Schule für das Kolloquium und den Start in das Berufsleben kennenzulernen, zu verinnerlichen oder zu hinterfragen.

Übersicht über die Kompetenzen:

Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.

Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.

Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei.

Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.

Kompetenz 8: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.

Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.